

WIIS.de Studytour vom 9. bis 12. Dezember 2018 nach Wien

Statt Bier und Pralinen in Brüssel, nun Sachertorte und Kaffeehauskultur in Wien: Einen bunten Strauß außen- und sicherheitspolitischer Institutionen kann frau nämlich auch in Wien besuchen und in Österreichs Hauptstadt in die multilaterale(re) Welt eintauchen. Gesagt. Getan.

Also ging es in diesem Jahr im Rahmen der jährlichen WIIS.de Studytour erstmals nach Wien. Österreich hat im zweiten Halbjahr 2018 den Vorsitz der EU-Ratspräsidentschaft inne, insofern lockte hier ein europapolitischer Bezugspunkt und eine ganz andere institutionelle Welt. „Going nuclear“ – unter diesem Arbeitsmotto standen die Vorbereitungen, denn der frühzeitige Austausch mit dem Chapter WIIS Austria förderte genau dies zutage: in Wien käme frau an Atomenergie und Nuklearwaffen nicht vorbei. Will sie auch gar nicht.

Am ersten Abend versammelten sich die aus Ost-, West- und Süddeutschland angereisten Teilnehmerinnen im „Stuwer“, um bei weihnachtlich-österreichischer Küche entspannt das Eis zu brechen und sich kennenzulernen. Nur Stunden später ging die inhaltliche Reise los, welche die Gruppe in den kommenden Tagen kreuz und quer durch Wien führte.

Diese Reise begann mit einem Briefing des deutschen Botschafters in Wien. Botschafter Johannes K. Haindl empfing die Gruppe gar in seiner weihnachtlich geschmückten Residenz. Moderiert von Miriam Börsting, Lehrbeauftragte am Institut für Politikwissenschaften der Universität Duisburg-Essen, ging es thematisch quer durch die österreichische Landespolitik: Was bewegte Deutschlands südlichen Nachbarn in den vergangenen Monaten wie Jahren sowie perspektivisch – und wie funktioniert eigentlich das „System Kurz“.

Anschließend ging es zum Gespräch mit Botschafter Eberhard Pohl, dem Leiter der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE). Christiane Hammer, stv. Referatsleiterin im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, führte durch das Briefing, welches u.a. seine persönlichen Erfahrungen zum deutschen OSZE-Vorsitz 2016, die Besonderheiten der OSZE im allgemeinen und ihre Bedeutung für den Ukraine-Konflikt im Besonderen, sowie die angestrebte Erneuerung des Wiener Dokuments umfasste.

Marietta König, Außenbeauftragte im Büro des OSZE-Generalsekretärs, hatte beim folgenden Programmpunkt „Heimvorteil“. Ambassador Paul Bekkers, Direktor des Büros des OSZE-Generalsekretärs und Leena Avonius, OSZE-Gender Advisor, hießen die Gruppe in den Räumlichkeiten der OSZE willkommen und brieften von frischen Impressionen vom OSZE-Ministerrat in Mailand bis hin zu Gender-Engagement aus Sicht der OSZE.

Diesem schloss sich ein Expertengespräch mit Rhonda Evans, Women in Nuclear Security Academy, an, welches Irene Thiede, Finanz- und Verwaltungsleiterin beim CSSP Berlin Center for Integrative Mediation, moderierte. Berufliche Zukunftsperspektiven für Frauen in den Bereichen Nuklearsicherheit und Cybersecurity wurden aufgezeigt, zugleich die damit einhergehenden Herausforderungen, auch die Bedeutung weiblicher *role models* wurde betont und ihr „Show up!“-Appell für Einladungen zu Panels, Veranstaltungen, etc. klingt noch immer nach. Rhonda Evans erklärte zudem, weshalb sie eine Frauenquote befürworte.

Ein erfolgreicher langer erster Tag fand seinen Abschluss beim öffentlichen WIIS Talk im angesehenen Bruno Kreisky Forum für Internationalen Dialog. Am Tag des 70. Geburtstages der Erklärung der Menschenrechte sowie der Annahme des UN-Migrationspaktes in Marrakesch diskutierten Marian Benbow Pfisterer, Leiterin des Landesbüro Österreich der Internationalen Organisation für Migration, Botschafter Dr. Hannes Schreiber, Abteilungsleiter für Migration und Visaangelegenheiten im Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, und die spontan eingesprungene Amani Abuzahra, Junge Musliminnen Österreich, unter der Leitung von Martina Berger,

Rechtswissenschaftlicher Dienst des Österreichischen Verwaltungsgerichtshofes, zum Thema „Österreich und Deutschland als Einwanderungsländer – Unterschiedliche Ansätze in der Migrationspolitik“. Von der mangelnden Krisenresistenz der Dublin III-Regelung bis hin zu den Herausforderungen der Integration wurde der thematische Bogen gespannt. Traditionell mit Wein, Brot und Öl wurde beim anschließenden Empfang angeregt weiter diskutiert.

Der zweite Tag begann mit einer großen Gesprächsrunde bei der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen und anderen internationalen Organisationen. Botschafter Gerhard Küntzle und sein Team stellten ebenso ihre umfangreichen querschnittlichen Themenfelder vor sowie sich den anschließenden Fragen. Insbesondere Deutschlands Positionen zu Comprehensive Nuclear-Test-Ban Treaty Organization (CTBTO), International Atomic Energy Agency (IAEA), United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC) sowie Non-Proliferation waren mit Blick auf die weitere Agenda des Tages die Schwerpunktthemen.

Gebriekt und gewappnet ging es auf die gegenüberliegende Seite zum beeindruckend großen Vienna International Center (VIC), auch UN-City genannt. Als erste durfte durch Britta Petersen, Senior Fellow der Observer Research Foundation, im üppig holzgetäfelten Konferenzraum Peri Johnson, Legal Advisor und Director des Office of Legal Affairs der IAEA, begrüßt werden. Sie nahm sich ausführlich Zeit, um die Themen Gender und Diversität in der IAEA und die Aufgaben wie künftigen Herausforderungen für die IAEA vorzustellen und mit uns zu diskutieren.

Noch mehr UN-Flair gab es dann beim Mittagessen in der großen Mitarbeiterkantine zu erleben. Es war ein Eintauchen in die Welt der global citizens, die gemeinsam arbeiten und gemeinsam essen.

Nach dem Lunch rückten Mareike Büttner, Juristin und Associate Expert des UNODC Global Firearms Programme, und Hannah Schnier, BwConsulting, den Kampf gegen den illegalen Feuerwaffenhandel in den Fokus. Der Kampf finde an vielen Fronten statt, denn Klein- und Handfeuerwaffen fristen im Vergleich zu Nuklearwaffen ein Schattendasein, was der von ersteren ausgehenden alltäglichen Bedrohungsrealität und weltweiten Letalität nur bedingt entspricht. Zudem teilte sie ihre Erfahrungen als „civil servant at the UN“ und gewährte durch Beispiele ihrer Vorverwendungen einen Einblick in die Verwaltung Internationaler Organisationen.

Last but not least begrüßte Theresa Lütkefend, Forschungsassistentin am Global Public Policy Institut, Dr. Lassina Zerbo, Executive Secretary der CTBTO. Er stellte sich den zahlreichen Fragen und zudem der Tatsache, einziger Mann im Raum zu sein. Als offizieller „Genderchampion“ für ihn kein ungewohntes Terrain, er kenne es von zu Hause. Mit Humor und Enthusiasmus verdeutlichte er, wie er tagtäglich an der Abschaffung seines Jobs arbeitet und politischer Kommunikation eine Schlüsselbedeutung zukommt, denn der Kernwaffenteststoppvertrag ist ein bedeutender Zwischenschritt auf dem (langen) Weg in eine möglichst nuklearwaffenfreie Zukunft. Das weltumspannend eingerichtete Kontrollsystem mit Kontrollzentrum in Wien und die Feinfühligkeit der Messungen schilderte er ebenso wie seinen Wunsch hinsichtlich eines *Elevator Pitch* mit US-Präsident Trump.

Der Aufenthalt im VIC wurde maßgeblich von UNODC Global Firearms Programme und Schweden administrativ vorbereitet und somit überhaupt ermöglicht, wofür an dieser Stelle nochmals ausdrücklich gedankt wird.

WIIS.de trifft WIIS Austria: Unter diesem Motto stand das Socialising-Event im Café Wortner am Abend. Die Buchvorstellung „Putins beste Freunde“ wurde leider kurzfristig abgesagt aus terminlichen Gründen. So blieb zwischen Flammkuchen und Palatschinken eben viel Platz für die weltpolitische Lage im Großen und die Neugründung von WIIS Austria am Anfang des Jahres im Kleinen.

Mit Dr. Edit Schläffer startete der dritte und letzte Tag der Studytour 2018 mit einem feministischen Aufschlag. Zu Besuch bei „Women without Borders“ (WwB) stellte Doris Wagner, Bündnis 90/Die Grünen und MdB a.D. im Sicherheits- und Verteidigungsausschuss 2013-2017, eine überaus spannende und mit einer beeindruckenden Vita einhergehende Persönlichkeit vor. Dr. Schläffer ist Sozialwissenschaftlerin, Feministin und WwB-Gründerin wie Direktorin, die stets am Puls der Zeit die Belange und Bedürfnisse von Frauen im Blick hat und sich mit zahlreichen Kampagnen und Initiativen gezielt für diese einsetzt und weiterhin einsetzt. Besonders ihre Zusammenarbeit mit Frauenrechtsaktivistinnen in Afghanistan sowie die Rolle von Müttern sogenannter Märtyrer in der Deradikalisierungsarbeit eröffnete den Zuhörerinnen neue Perspektiven auf bekannte Probleme.

Mit so viel Frauenpower im Gepäck ging es weiter zu einem wieder mehrheitlich maskulin geprägten Thema: Franziska Köhler, Crisis and Security Management Consultant bei Control Risk, moderierte nun die nachfolgende Gesprächsrunde, welche in einem knackigen Parforceritt die verfassungsrechtlichen Unterschiede zwischen Deutschland und Österreich hinsichtlich Rechtsextremismus erörterte und ebenso Rassismus, Rolle der FPÖ und Djihadismus diskutierte. Andreas Peham, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, erörterte ausführlich die Unterschiede zwischen Rechtspopulismus, Rechtsextremismus und Neonazismus sowie die besondere Thematik der österreichischen deutschnationalen Burschenschaften und eine sogenannte Scharnierfunktion.

Passend zu ihrem dienstlichen Hintergrund stellte Carolin Kiefer, Bundeswehr-Offizier und aktuell Master-Absolventin am George C. Marshall European Center for Security Studies, einen Vertreter der österreichischen Streitkräfte vor: Brigadier Mag. Gustav Gustenau, zugehörig zur Direktion für Sicherheitspolitik im österreichischen Bundesministerium für Landesverteidigung. Er gab ausführlich Einblick in jene Tools, die trotz vergleichsweise begrenzter personeller wie finanzieller Ressourcen eine konsequente strategische Vorausschau für Österreich ermöglichen.

Nach einer anschließenden internen Abschlussrunde mit Feedback, Follow-up und (dezent) Mitgliederwerbung ging damit die Wien-Premiere der WIIS.de Studytour zu Ende. Die Gruppe teilte sich auf in frühzeitig Abreisende, allerdings auch in Sachertorte- und Wiener Schnitzel-Lager – nun war endlich Zeit dafür. Die kulinarischen Köstlichkeiten wurden anschließend natürlich ebenso (digital) geteilt.

Für das fünfköpfige ehrenamtliche Organisationsteam Juliane Kabus, Policy Advisor für die Münchner Sicherheitskonferenz, Svantje Meer, Politikwissenschaftliche Referentin beim Landeskriminalamt Berlin, Relja Richert, Stabsoffizier und Referentin für Sicherheitspolitik beim Planungsamt der Bundeswehr, Francisca Schmidt, Manager für Government Relations bei der American Chamber of Commerce in Germany, und Inga Trauthig, ICRS-Research Fellow am King's College London, hieß es im Vorfeld neue Kontakte knüpfen und via eMail Klinken putzen. Und vor allem so geduldig wie hartnäckig zu sein.

Es hat sich gelohnt, denn die Premiere einer WIIS.de Studytour in Wien brachte die Gruppe nicht nur an die Tische hochkarätig(st)er GesprächspartnerInnen sondern unterstrich im Besonderen die Vielgestaltigkeit der multilateralen außen- und sicherheitspolitischen Landschaft, in die Deutschland eingebettet ist und verantwortungsvoll mitgestalten will. Die damit einhergehende Berücksichtigung unterschiedlichster Interessen und die Notwendigkeit zur Kompromissfindung wurde ausnehmend deutlich. Die Wertschätzung des vielseitigen deutschen Engagements wurde in allen Gesprächen betont.

Eifrig zwitschernd brachte Nina Bohlmann, Studentin an der FU Berlin, die WIIS.de Studytour 2018 mit #sachertorteundsicherheitspolitik fleißig unters Social Media-Volk. Das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, liebevoll Bundespresseamt genannt, förderte auch die WIIS.de Studytour 2018 großzügig. Ohne diese Unterstützung wäre eine solch gelungene Premiere auf neuen Pfaden nicht möglich gewesen. Vielen Dank dafür!



v.l.n.r.: Nina Bohmann, Francisca Schmidt, Relja Richert, Britta Petersen, Irene Thiede, Armgard von Reden, Carolin Kiefer, Doris Wagner, Juliane Kabus, Janika Walter, Hannah Schnier, Theresa Lütkefend, Miriam Börsting, Franziska Köhler, Christiane Hammer, Inga Trauthig, Svantje Meer

Relja Richert